

Der „Grüne Haken“

Die Auszeichnung „Grüner Haken“ ist das bundesweit einzige Qualitätszeichen, das für hohe Lebensqualität und ausgewiesene Verbraucherfreundlichkeit im Alter vergeben wird. Senioreneinrichtungen und Pflegeheime können sich hierfür freiwillig durch die Gesellschaft zur Förderung der Lebensqualität im Alter und bei Behinderung (Heimverzeichnis gGmbH) begutachten lassen.

Zur Erhebung der Daten zur Lebensqualität werden geschulte ehrenamtliche Gutachterinnen und Gutachter eingesetzt. Diese bewerten anhand von wissenschaftlich erarbeiteten Qualitätskriterien, ob eine Einrichtung ein besonderes Augenmerk auf Verbraucherfreundlichkeit und eine kontinuierliche Verbesserung der Lebensqualität ihrer Bewohnerinnen und Bewohner legt. Geprüft werden dabei Kriterien aus den Dimensionen Selbstbestimmung, Teilhabe und Menschenwürde.

Die Gutachterinnen und Gutachter sind vertraut mit der besonderen Lebenssituation älterer Menschen und haben ihre Gegebenheiten und Bedürfnisse besonders im Blick. In Gesprächen mit Bewohnervertretern und Führungskräften verschaffen sie sich ein persönliches Bild von der Einrichtung, sie gehen durch das Haus und suchen das Gespräch mit Bewohnerinnen und Bewohnern auch in deren Privaträumen.

Einrichtungen, die das Zertifikat „Grüner Haken“ erhalten, zeigen damit, dass ihnen Respekt, Rücksichtnahme, Selbstbestimmung und die Wahrung der Privatsphäre der Bewohnerinnen und Bewohner am Herzen liegen und einen hohen Stellenwert einnehmen. Mit dem Qualitätssiegel „Grüner Haken“ wird nicht nur Verbraucherfreundlichkeit bestätigt, sondern gleichzeitig demonstriert, dass Lebensqualität in diesem Hause gelebte Wirklichkeit ist.

Die Begutachtung zur Zertifizierung „Grüner Haken“ muss regelmäßig wiederholt werden in einem Rhythmus von 1 bzw. 2 Jahren. Mit dem Qualitätscheck bietet die Heimverzeichnis gGmbH zugleich eine kostengünstige Unternehmensberatung: Einrichtungen erfahren, wie gut sie bereits sind und wie sie sich im Hinblick auf die Lebensqualität ihrer Bewohnerinnen und Bewohner noch verbessern können.

Frankfurt, Juli 2018